

Konzept Tagespflege Rotdornallee



Mein Name ist Manuela Lange-Kretzschmar, ich bin am 11.03.1987 in Steinheim/ Westf. geboren.

Nachdem ich 2006 meine Schullaufbahn mit dem Abitur abgeschlossen habe, entschied ich mich zu einer Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin.

2009 beendete ich meine Ausbildung als examinierte Pflegefachkraft und zog nach Köln.

Meine Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson erlangte ich 2018 und bekam im gleichen Jahr die Pflegeerlaubnis vom Jugendamt der Stadt Rösrath.

Seit 2016 bin ich mit meinem Mann Bernhard verheiratet und wir haben zwei gemeinsame Kinder, Amelie und Hendrik.

Zudem wohnt seit 2018 unsere Katze Marie bei uns.

Rahmenbedingungen:

Ich betreue von Montag bis Donnerstag insgesamt 4 Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren.

Montag: 7:45 Uhr bis 16 Uhr

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: 7:45 Uhr bis 15:00 Uhr

Urlaub:

Ich nehme im Jahr ca. 30 Tage Urlaub. Davon fallen drei Wochen in die Sommerferien der Schule.

Meinen Urlaub teile ich den Eltern frühestmöglich mit.

Ich betreue die Kinder in unserem Haus, in Hoffnungsthal, in welchem wir seit 2016 zur Miete wohnen.

Den Tageskindern steht die komplette untere Etage zur Verfügung, an welche auch der Garten angrenzt.

Zudem gibt es eigens für die Kinder einen kleinen Schlafräum.

Montags gehe ich mit den Kindern in der Regel auf den nahegelegenen Spielplatz oder in den Park.

Tagesablauf:

7:45 Uhr – 8:45 Uhr → Bringzeit

8:45 Uhr – 9:15 Uhr → gemeinsames Frühstück

9:15 Uhr – 9:30 Uhr → Morgenkreis

9:30 Uhr – 11:30 Uhr → Spielzeit im Haus, im Garten oder auf dem Spielplatz

11:30 Uhr – 12:00 Uhr → Mittagessen

12:00 Uhr – 14:00 Uhr → Schlafenszeit/ Ruhezeit

Ab 14:00 Uhr → Abholzeit

14:15 Uhr → Snack

Ernährung:

Mir ist eine gesunde, abwechslungsreiche Ernährung sehr wichtig.

Jeden Morgen gibt es einen Obst-/ Gemüseteller, dazu Brot/ Brötchen/ Müsli. Das Mittagessen wird täglich frisch von mir zubereitet.

Ein Mal in der Woche essen wir Fisch.

Ein bis zwei Mal gibt es Fleisch.

Das Fleisch kaufe ich beim örtlichen Bauern oder in Bioqualität.

Natürlich richte ich mich bei der Zubereitung nach den Vorlieben der Kinder. Zum Snacken gibt es z.B. Obst, Joghurt, Apfelmus und Zwieback.



Auch eine vegetarische Ernährung ist möglich, falls ein Kind kein Fleisch/ Fisch essen möchte/ soll.
Süßigkeiten gibt es in Absprache mit den Eltern und zu besonderen Anlässen wie Ostern, Weihnachten oder Geburtstagen.
An diesen Tagen dürfen die Kinder auch gerne Kuchen/ Muffins, Eis oder ähnliches mitbringen.

Förderung:

Mir ist es ein großes Anliegen, dass sich jedes Kind individuell entwickeln kann.

Dazu biete ich viele verschiedene Spielmöglichkeiten an, die im freien Spiel entdeckt werden können.



Im Garten/ in der Natur kann das Kind buddeln, bauen, rennen und einfach die Welt erforschen.



Um das Gemeinschaftsbewusstsein zu fördern, malen, basteln, lesen, singen, tanzen, musizieren und essen wir gemeinsam.



Hierbei müssen die Kinder besonders aufeinander achten und trotzdem kann jedes Kind seine besonderen Fähigkeiten einbringen. Wir haben alle zusammen Spaß, sind eine Gruppe und niemand wird ausgeschlossen.

Besonders wichtig ist mir die sprachliche Entwicklung. Wir lesen, singen und spielen Fingerspiele.

Wir ahmen Tiere nach und bauen die Sprachentwicklung in den Alltag ein, indem ich mein und unser „Tun“ sprachlich begleite.

Wir sprechen (je nach Können der Kinder) einen gemeinsamen Tischspruch und singen beim Aufräumen unser „Aufräumlied“.

Dieses sind zusätzlich zu unserem Morgenkreis wichtige Rituale, an denen sich die Kinder im Tagesablauf orientieren.

Eingewöhnung:

Ich orientiere mich an dem bedürfnisorientierten Berliner Modell. Ziel ist es, individuell auf die Bedürfnisse des Kindes und auf die Situation einzugehen. Das Resultat ist eine sehr behutsame und schrittweise Gewöhnung des Kindes an mich und die fremde Umgebung. Die Begleitung einer Bezugsperson bietet dem Kind die nötige Sicherheit um eine vertrauensvolle Beziehung zu mir aufzubauen.

Das Berliner Modell besteht aus verschiedenen Stufen, die jedem Kind individuell angepasst werden können.

Für die Eingewöhnung sollten drei Wochen eingeplant werden, wobei manche Kinder auch schneller eingewöhnt sind, andere Kinder brauchen etwas länger.

Krankheit:

Ein krankes Kind benötigt die Nähe von Vater und Mutter – eine Betreuung durch die Eltern muss dann gewährleistet werden.

Ein fieberndes Kind muss mindestens 24 Stunden symptomfrei sein, ein Kind mit Durchfall und/ oder Erbrechen mindestens 48 Stunden, bevor es wieder betreut werden kann.

Es kann auch vorkommen, dass ein Kind während der Betreuung erkrankt, dann werden die Eltern benachrichtigt, ihr Kind umgehend abzuholen.

Fortbildungen:

Alle drei Monate treffen sich die Rösrather Tagespflegepersonen, um sich auszutauschen und um wichtige Informationen weiterzugeben.

Ich nehme regelmäßig an Fortbildungen und alle zwei Jahre an einem Erste-Hilfe-Kurs für Kinder teil.

Zusammenarbeit mit den Eltern:

Der wertschätzende, ehrliche Umgang und Austausch zwischen mir und den Eltern ist die Basis einer guten Betreuung. Alle sollen sich wohlfühlen.

Die Eltern, die Tagesmutter und an erster Stelle das Kind.

Ich mache jeden Tag eine kleine Übergabe, in der ich wichtige Beobachtungen und Informationen weitergebe. Zudem können jederzeit Termine für ein Elterngespräch vereinbart werden.

Kontakt:

Manuela Lange-Kretzschmar
Rotdornallee 4
51503 Rösrath

Festnetz: 02205/ 9169592
Email: m.lange-kretzschmar@web.de